Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 70 (2008)

Heft: 4: Jahr der Mathematik

Rubrik: Aus der Geschäftsleitung LEGR

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 2008 LEGR Geschäftsleitung

Die diesjährige Delegiertenversammlung wird uns nach vielen Jahren wieder einmal ins Misox nach San Vittore führen. Nebst den aktuellen Geschäften, welche auch im folgenden Jahr bearbeitet sein wollen, steht der Austausch zwischen den Delegierten aus den verschiedenen Sprachregionen im Vordergrund.

«Fondazione per la rivitalizzazione dei Grotti di Cama» heisst die Stiftung, welche von Schulinspektor Dante Peduzzi geleitet wird. Er ermöglicht es den Delegierten nach der DV 2008 die Grotti – natürliche oder künstlich geschaffene Felsenkeller – zu besuchen und Interessantes zur ursprünglichen Nutzung, zum gegenwärtigen Wiederaufbau und zu den alten, bewährten Baumaterialien zu erfahren. Die Stiftung wird von Kanton und Bund unterstützt.

Die kleinräumigen Strukturen der Grotti in Cama – von den rund 100 existierenden Grotti im Misox sind allein in Cama 46 in fünf unterschiedlichen Typologien auf engstem Raum versammelt – zeigen Parallelen zur Bündner Schullandschaft. Aber während die Stiftung höchst sorgfältig mit der bestehenden Substanz umgeht und Veränderungen nur da anbringt, wo die alten Strukturen zu wenig tragfähig und/oder Verbesserungen garantiert sind, lässt die Reformflut in Graubünden viele Fragen noch unbeantwortet.

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung LEGR traf sich zu 15 Geschäftsleitungssitzungen. Der Präsident, die einzelnen GL-Mitglieder und die Geschäftsstellenleiterin bzw. der Geschäftsstellenleiter besuchten verschiedene Veranstaltungen wie etwa die Präsidentenkonferenzen LCH, DV LCH, schweizerische und kantonale Stufenkonferenzen oder die ROSLO. Innerhalb der GL konnten die anstehenden und die selbst aufgegebenen Aufgaben in der aktuellen Zusammensetzung aktiv und konstruktiv angegangen werden.

2. Teilrevision des Gesetzes für die Volksschule

Bildungssessionen 2008: HarmoS, Schulgesetz, Mittelschule.

2.1. Ausgestaltung der Mittelschulen

Der Grosse Rat hat die Beibehaltung des bisherigen Untergymnasiums beschlossen.

Der LEGR favorisierte die Variante G5: fünfjähriges Gymnasium ohne Untergymnasium. Insbesondere lehnte der LEGR aber das «Bündner Rektoren-Modell» ab, welches ein obligatorisches Synchronisations- bzw. Zusatzjahr für Schülerinnen und Schüler aus der 8. Klasse vorsah und somit für einen systematischen Nachteil für die Volksschuloberstufe sorgte.

Die Stärkung der regionalen Volksschuloberstufen darf nun nicht vernachlässigt werden. Die geplante Erhöhung der Anforderungen an die (Unter-)Gymnasiastinnen dürfte da nicht reichen. Intelligente Lösungen und eine ernst gemeinte Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Gymnasien und den Volksschuloberstufen sind ein Muss, um trotz rückgängiger Schülerzahlen regionalpolitisch tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

2.2. HarmoS-Konkordat

Der Grosse Rat hat im Februar dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat zugestimmt.
Dieses sieht die Harmonisierung der Strukturen (Beginn und Dauer), die Vereinheitlichung der Lehrziele, die Einführung von Bildungsstandards und unterstützenden Tagesstrukturen und die Koordination des Sprachunterrichts vor. Der LEGR befürwortet das HarmoS-Konkordat grundsätzlich. Dabei ist er sich im Klaren, dass die Umsetzung gerade für den dreisprachigen Kanton Graubünden eine grosse Herausforderung sein wird. Der LEGR ist enttäuscht, dass dank falscher Aussagen und Interpretationen seitens des Referendumskomitees genügend Unterschriften gesammelt werden konnten. Die GL wird sich aktiv in den Abstimmungskampf einbringen.

2.3. Einführung von zwei Fremdsprachen auf der Primarstufe

Der Beitritt zum HarmoS-Konkordat beinhaltet auch die Einführung von zwei Fremdsprachen. Aus Sicht der GL ist dies wohl der grösste Brocken, der geschluckt werden muss. Erstens befürchtet ein Grossteil der Lehrpersonen eine Überforderung vieler Schülerinnen und Schüler, und zweitens wird der kognitive Fächerkanon erweitert bzw. nimmt die Sprachenlastigkeit zu. Im Wissen um diese befürchteten Nachteile und die erhofften Chancen des HarmoS-Konkordats unterstützt die GL nach eingehender Diskussion den kantonalen Vorschlag – Italienisch, dann Englisch. Unterschiedliche Lösungen innerhalb des Kantons hätten zu Folgeproblemen beim Übertritt in die Oberstufenschulen und Gymnasien geführt.

2.4. Schulleitungen
In den Schulleitungen sieht der LEGR eine Schlüsselfunktion für die künftige Qualitätssicherung. Denn Schulleitungsmitglieder verfügen über Unterrichtserfahrung und eine entsprechende Ausbildung, um ihr Amt professionell ausführen zu können. Das finanzielle Anreizsystem ist noch nicht ausreichend. Der LEGR erwartet, dass mit der Totalrevision des Schulgesetzes 2010 die Schulleitungen für obligatorisch erklärt werden.

3. Vernehmlassungen

3.1. Vernehmlassung zur NFA GR
Die GL hat sich an zahlreichen Sitzungen mit dem NFA GR vertieft auseinandergesetzt. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis Ende Juli 2008.

Die nun vorliegenden Vernehmlassungsunterlagen vermögen nicht zu überzeugen. Mit einer unbeständigen Finanzpolitik, wie sie die vorgeschlagene NFA GR im Volksschulbereich ermöglicht, würde das Gut Bildung in Graubünden nachhaltig geschädigt werden. Für das Gelingen fehlen folgende Voraussetzungen:

- tragfähige, professionelle Strukturen in allen Bündner Gemeinden
- ein verbindliches, definiertes Schulangebot für alle Bündner Schülerinnen und Schüler
- gesicherte, zeitgemässe Anstellungsbedingungen für alle Bündner Lehrpersonen
- präzise Instrumente zur Sicherung der flächendeckenden Schulqualität

Deshalb lehnt der LEGR die vorgeschlagene Reorganisation des Finanzausgleichs im Volksschulbereich klar ab.

3.2. Vernehmlassung zur Teilrevision des Familienzulagengesetzes
Im April 2008 hat der LEGR zum Entwurf für eine Teilrevision des Gesetzes über die Familienzulagen Stellung genommen.
Der kantonale Familienbericht hat den Handlungsbedarf zur Förderung der Familie aufgezeigt. Dabei stehen die finanzielle Entlastung und gute, angepasste Betreuungsangebote für Kinder im Vordergrund. Gerechte Familienzulagen können dazu beitragen, diese Ziele zu verfolgen. Mangelnde Kinderbetreuung durch die Familie verlagert oft einen Teil der Erziehung in die Schule. Dies kann den Schulalltag nachhaltig erschweren.
Insbesondere wird der Grundsatz «Ein Kind = Eine Zulage» unterstützt. Die Mindestansätze des Bundes sollen dabei nicht als Richtwerte, sondern eher als Mindestansätze dienen. Der LEGR fordert, dass zu Beginn der Ansatz pro Kind auf mindestens Fr. 250.– angesetzt wird.

3.3. Vernehmlassung zum Einführungsgesetz zur Ausländer- und Asylgesetzgebung
Im März 2008 reichte der LEGR seine Stellungnahme zum Einführungsgesetz zur Ausländer- und Asylgesetzgebung ein.
Der Fokus richtete sich dabei auf den Schulbereich und die Umsetzung vor Ort bzw. in den Schulen. Der LEGR unterstützt die temporäre Aufnahme von Kindern von Ausländern und Asylsuchenden in die Bündner Schulen – wo und wie auch immer! Insbesondere die Kinder sollten nicht die Leidtragenden dieser für die Familien oft schweren und unsicheren Lebenssituationen sein. Der LEGR fordert aber auch eine deutliche Unterstützung mit Zielvorgaben, damit aus einer Betreuungs- eine Fördersituation werden kann. Weiter hält die GL fest, dass insbesondere die Unterstützung der Mütter die Chancen auf einen guten Schulabschluss ihrer Kinder positiv beeinflussen kann.

4. Positionspapier zum Stellenabbau infolge von Restrukturierung und Pensenreduktion

Aufgrund der in Graubünden rückläufigen Schülerzahlen kommt es immer häufiger zu Restrukturierungen der Schule und damit verbundenen Entlassungen von Lehrpersonen. Dabei muss immer wieder beobachtet werden, dass ein Vorgehen gewählt wird, welches das Vertrauensverhältnis zwischen Schulbehörde und Lehrpersonen missachtet. Der LEGR schlägt hier ein Vorgehen vor, das in Graubünden als Richtlinie für Restrukturierungen dienen soll: Die Trends bei den Schülerzahlen werden laufend erfasst und in die Planung einbezogen. Die Lehrpersonen werden frühzeitig informiert. Die Alternativen zur Kündigung werden ausgeschöpft. Bereits in «guten Zeiten» werden mit den Lehrpersonen partizipativ Kriterien für unausweichliche Kündigungen festgelegt. Mögliche Kriterien: Lehrberechtigung, Dienstalter, Lebensalter, persönliche Lebenssituation.

5. Rechtsschutzversicherung

Der Berufsalltag der Lehrpersonen wird immer komplexer. Vermehrt müssen wir uns mit rechtlich heiklen Situationen auseinandersetzen. Dabei stellt sich nicht nur die Frage, ob eine Lehrperson Recht hat, sondern ob die einzelne Lehrperson über ausreichend finanzielle Mittel verfügt um ihr Recht durchzusetzen.
Eine kostengünstige Lösung für eine Rechtsschutzversicherung für den Berufsalltag ist für die DV 2008 traktandiert.

6. Vereinheitlichung des LEGR-Auftritts

Der GL war es ein Anliegen, den Auftritt unseres Verbandes einheitlicher und professioneller zu gestalten. Mit den Beschlüssen der DV 2007 in Ilanz wurden dafür die Ampeln auf Grün gestellt.

6.1. Website LEGR, Logo-Überarbeitung

Mit der Aufschaltung der neuen Website im Herbst 2007 wurde die wichtige Verbindung zum Dachverband LCH bekräftigt. Für die Wahl dieser Variante standen für die GL die Übersichtlichkeit und der moderne Auftritt im Vordergrund. Die Stufenverbände sind jeweils auf einer Seite vertreten und können via Link direkt auf ihre eigene Homepage verweisen oder mit pdf-Dateien ihre News einbringen.
Das neue LEGR-Logo lehnt sich an das alte «Bergmotiv» an. Bereits haben einzelne Stufenverbände ihr Logo dem neuen angepasst.

6.2. Bündner Schulblatt

Seit November 2007 ist ein kleines Redaktionsteam bestehend aus Sandra Locher, Johannes Flury, Fabio Cantoni und Jöri Schwärzel an der Arbeit. Im Auftrag der GL setzen sie das neue Konzept fürs Schulblatt um. Das Bündner Schulblatt soll sich gezielter als Sprachrohr und Experte für Bündner Schule, Schulpolitik und Schulfragen im Allgemeinen profilieren. Im Februar 2008 präsentierte sich das Bündner Schulblatt erstmals im neuen Gewand den Leserinnen und Lesern.

6.3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Anliegen des Berufsstandes der Lehrpersonen und die Erfordernisse der Bündner Schule müssen besser nach aussen kommuniziert werden. Mit der Bildung einer grossrätlichen Interessengruppe Bildung und einer erhöhten Präsenz in den Tagesmedien wurden diesbezügliche weitere Schritte unternommen.

7. Stufen- und Fachorganisationen

Der LEGR als Dachverband aller Lehrpersonenkategorien konnte auch dieses Jahr auf gut funktionierende Stufenverbände zurückgreifen und ihre Anliegen innerhalb der GL diskutieren. Neue Vertreter in der GL: PGR mit Sandra Locher und SEK 1 mit Walter Caprez.

8. Erster Bündner Bildungstag 2008

Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des Verbandes Lehrpersonen Graubünden initiiert und organisiert der LEGR den ersten Bündner Bildungstag. Dieser wird am 12. November 2008 im Kongresszentrum Davos stattfinden. Die GL erachtet es als ausserordentlich wichtig, dass alle die an der Ausgestaltung der Bündner Schule aktiv mitwirken, sich regelmässig austauschen. Der Bildungstag bietet dazu eine gute Möglichkeit.

Immer wieder stand die Ausgestaltung des ersten Bündner Bildungstages im Zentrum der GL-Diskussionen. Gemeinsam wurden gute Lösungen gesucht – und gefunden! Die Vorbereitungen werden die GL noch das ganze Kalenderjahr 2008 beschäftigen. Dabei hat sich der Einsatz der Arbeitsgruppe Bildungstag, bestehend aus Corina Zarn, Jürg Mächler und Jöri Schwärzel, bewährt und die GL LEGR konnte in diesem Bereich stark entlastet werden. Ebenso dankt der LEGR dem EKUD und dem Schulbehördenverband für die Unterstützung und das Mittragen des Bildungstages.

In der Aprilnummer des Schulblattes wurden das Tagesprogramm und vertiefte Informationen rund um die Tagung publiziert. Anmeldungen sind auch über www.legr.ch möglich. Die GL LEGR freut sich, alle in Davos begrüssen zu dürfen.

9. Besprechungen im EKUD

Die GL traf sich am 7. November 2007 und am 7. Mai 2008 mit Verantwortlichen des EKUD zu den halbjährlichen Informations- und Diskussionssitzungen.

9.1. Sitzung vom 7. November 2007

Einen Schwerpunkt bildete die Verantwortung des Kantons für die Volksschule. Infolge der geplanten Verlagerung der Verantwortung hin zu den Gemeinden befürchtet der LEGR Qualitätseinbussen und noch unterschiedlichere Anstellungsbedingungen für die Lehrpersonen. Für die GL muss der Kanton die Verantwortung für die Volksschule verstärkt wahrnehmen.
Weitere wichtige Punkte waren: Bildungstag, Angleichung der Bündner Gehälter an das Ost-CH Mittel, Weiterbildung, Klassenlehrerfunktion und Entlastung, Weiterbildung für Kindergartenlehrpersonen, Finanzierung von Unterstützungsangeboten, Stellenabbau aufgrund demografischer Entwicklungen.

9.2. Sitzung vom 7. Mai 2008

Diese Sitzung hatte zwei Schwerpunkte: NFA GR und Entlassung aufgrund rückgängiger Schülerzahlen. Obwohl es sich bei der NFA nur um die Finanzflüsse zwischen Kanton und Gemeinden handelt, befürchtet der LEGR, dass die NFA die Chancengleichheit der Bündner Kinder und das Bildungsangebot negativ beeinflussen wird.

Der LEGR hat ein Positionspapier «Stellenabbau infolge rückgängiger Schülerzahlen» erarbeitet. Dabei stehen die professionelle Planung und der sozialpartnerschaftliche Umgang mit den Lehrpersonen im Vordergrund. Eine kurzfristige Konstruktion «schlechter Lehrpersonen» als Begründung einer allfälligen Kündigung lehnt die GL vehement ab.
Die weiteren Traktanden waren: Integration, freiwillige Weiterbildung, Einführung neuer Fächer – Abbau zu Lasten welcher Fächer, Pensen der Lehrpersonen, Mitarbeit des LEGR, HarmoS-Referendum.
Inhaltliche Ausführungen zu diesen Gesprächen können im Schulblatt und unter www.legr.ch nachgelesen werden.

10. Zusammenarbeit mit dem Schulbehördeverband SBGR, Schule & Elternhaus S&E und dem Verband Schulleiter Graubünden VSL GR

Im letzten Jahr wurde die beschlossene Fortführung des «Runden Tisches» und einer weiteren gemeinsamen Veranstaltung umgesetzt. So traten die obgenannten Verbände am 11. März 2008 mit der Referentin Eva Zeltner gemeinsam an der PH GR in Chur auf. Der Titel lautete «Schule heute: Probleme von Eltern und Lehrpersonen. Thesen und Denkanstösse»

Am 25. Oktober 2007, 4. März und 28. Mai 2008 fanden Treffen am «Runden Tisch» statt. Diese dienen vor allem dem Gedanken- und Argumentationsaustausch. Die durchaus auch kontrovers geführten Diskussionen zeigen die unterschiedlichen Haltungen und Anforderungen auf und können mithelfen, zu tragfähigen, positiven Lösungen zu gelangen.

11. Arbeitssitzung Angleichung des Minimallohns ans Ostschweizer Mittel

Verschiedene Kontakte mit der Regierungsrätin Widmer ermutigten uns im Vorfeld der NFA GR an eine mögliche Lösung der leidigen Lohnfrage zu denken. Mit Frau Widmers Wahl in den Bundesrat erlebte der LEGR einen herben Rückschlag bei den Verhandlungen.

Am 18. Februar 2008 fand morgens um 7 Uhr ein Treffen mit Regierungsrat Schmid, Mitarbeitern des Finanzdepartementes und des EKUD statt. Dabei standen die Zahlen der EDK zu den Lohnerhebungen 2007 im Zentrum. Obwohl die Sachlage allen klar ist, zeigt sich wieder einmal, dass uns die Gemeindeautonomie einen Strich durch die Rechnung macht. Die anstehenden Veränderungen bei den Finanzströmen zwischen Kanton und Gemeinden lassen gemäss Regierungsrat Schmid keinen Spielraum für eine Anpassung der Löhne vor der Übergabe an die Gemeinden zu. Die Zeit scheint einmal mehr ungünstig bzw. lehrpersonenfeindlich zu sein. Die GL LEGR sieht darin aber auch eine Bankrott-Erklärung des Kantons bezüglich des Einflusses auf die Gemeinden.
Gar nicht erfreut über diese Aussichten werden wir weiterhin daran arbeiten, dass die Bündner Löhne und Anstellungsbedingungen konkurrenzfähig werden – und zwar in allen Gemeinden.

12. Delegiertenversammlung vom 28. September 2007 in Ilanz

Cornelia Kazis prägte mit dem Referat «Stop dem Nonstop» den Geist der letzten DV im Kloster Ilanz. Allzu viel ist heute in der Schullandschaft im Umbruch, wird neu angedacht – oder einfach verändert. Vieles geht von idealen Voraussetzungen aus, welche leider vielerorts nicht vorhanden sind.
Ebenso wurden die neuen Statuten einstimmig verabschiedet. Der gesamte Text wurde inhaltlich und formal überarbeitet. Auslöser dafür war der Zusammenschluss einzelner Stufenverbände. Die Statuten und das Protokoll der DV in Ilanz sind unter www.legr.ch abrufbar.

13. Geschäftsstelle LEGR

Im vergangenen Jahr musste die Geschäftsstelle LEGR neu besetzt werden. Nach eingehender Prüfung aller interessierten Kandidatinnen und Kandidaten hat sich die GL für Herrn Jöri Schwärzel, Klosters, entschieden.
Seine Arbeit besteht unter anderem aus administrativen Arbeiten, Entwürfen für Vernehmlassungen, Anfragen der Mitglieder und Unterverbände, telefonischen Auskünften, vielseitigen Schreibarbeiten, Protokollführung, Buchhaltung, Mitarbeit beim Schulblatt, der Vorbereitung der GL-Sitzungen und der Delegiertenversammlung, der Vertretung des Präsidenten und der GL an den verschiedensten Anlässen. Jöri Schwärzel arbeitet engagiert mit dem Präsidenten und der GL zusammen und verdient unseren Dank für seinen Einsatz.

Die GL dankt Beatrice Baselgia für den professionellen Einsatz im LEGR. Dank ihrer grossen Sachkenntnis war Beatrice Baselgia eine wichtige Unterstützung für die Geschäftsleitung. Für das Amt der Gemeindepräsidentin von Domat/Ems wünscht ihr die GL alles Gute.

14. Beratungsdienste des LEGR

14.1. Beratung in gewerkschaftlichen und rechtlichen Belangen (Jöri Schwärzel)

Die Geschäftsstelle LEGR wurde um die vierzig Mal um rechtliche Auskünfte angegangen. Die meisten Anfragen betrafen die Kündigung, wobei die ausserterminlichen Kündigungen seitens der Lehrpersonen quantitativ obenauf lagen. Besonders hoch ist der Aufwand für die Geschäftsstelle, wenn den Lehrpersonen gekündigt worden ist.

Andere Fälle betrafen Lohnfragen, die Verantwortlichkeit bei zum Glück nur fiktiven Unfällen oder auch disziplinarische Fälle bei Schülern und ein Fall auch bei Lehrpersonen. Oft genügten die Auskünfte durch den Geschäftsstellenleiter. In rund fünfzehn Fällen wurde der Rechtsberater des LEGR Hans-Ueli Bürer oder dritte Personen angegangen. Zwei komplexere Fälle beanspruchten die Geschäftsstelle über eine längere Zeit. Wir dürfen feststellen, dass diese Dienstleistung ein wichtiger Grund dafür ist, Mitglied beim LEGR zu sein.

14.2. Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen (Martin Mathiuet)

Die Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen im Kompetenz- und Managementzentrum für Kultur, romanische Sprachförderung und Bildung (CCM) in Laax wurde im Schuljahr 2007/08 14-mal kontaktiert und die gesamte Beratungszeit betrug rund 10 Stunden.

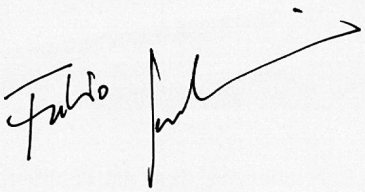
Die Beratungszeit ging mit ca. 6 Stunden zu Lasten des LEGR und ca. 4 Std. zu Lasten des Schulbehördenverbands (SBGR). Schule und Elternhaus GR sind aus finanziellen Gründen aus dem Verbund ausgetreten.

Die Klienten thematisierten persönliche, zwischenmenschliche und fachliche Probleme. Auffallend sind die Berufsmüdigkeit, Neuorientierungswünsche der Lehrpersonen und die Unzufriedenheit der Schulräte und/oder Eltern mit der Arbeit der Lehrpersonen. Auch die Entlöhnung und die finanzielle Regelung für Nebenleistungen waren mehrmals Thema.

Die meisten Themen konnten telefonisch abschliessend geklärt werden, typische Erstgespräche dauerten 1 bis 2 Stunden und konnten das Problem einigermassen erfassen. Daraus wurden erste Handlungsmöglichkeiten skizziert. In einigen Fällen wurden Fachpersonen empfohlen und vermittelt (Rechtsberatung). Leider waren unter den Ratsuchenden auch einige schwierige Fälle zu verzeichnen. Zwischenmenschliche Schwierigkeiten stehen nach wie vor an vorderster Front. Jedes Jahr wenden sich Ratsuchende leider erst nach der Kündigung an die Beratungsstelle.

15. Dank an ...

- Beatrice Baselgia für die Einarbeitung und Beratung des neuen Leiters der Geschäftsstelle und die kompetente Vorbereitung der Geschäfte.
- Jöri Schwärzel für seinen Arbeitseinsatz und sein engagiertes Mitdiskutieren.
- die Geschäftsleitung für die engagierte Arbeit an und vor den Sitzungen.
- die Redaktoren des neuen Schulblattes und die Verfasser der Paginas, Martin Mathiuet und Gerry Mottis, Beatrice Baselgia für die Berichte aus dem Grossen Rat.
- Regierungsrat Claudio Lardi und seine Mitarbeitenden für die Gesprächsbereitschaft und für die aufbauende Gesprächskultur.
- Johannes Flury und Luzius Meyer für die interessanten Ausführungen.
- die Vorstandsmitglieder der Unterverbände und an alle Schulhausdelegierten, welche für die wichtige Verbindung zur Basis sorgen.
- alle Mitglieder des LEGR, welche die Arbeit der GL unterstützen, begleiten, kritisieren ...
- alle «Heinzelmännchen», die mithelfen, die Interessen unseres Berufsstandes zu vertreten.



Chur, im Juni 2008
Fabio Cantoni, Präsident LEGR